

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.



Landesvereinigung Baden in Europa e. V. - Andersenstraße 7 - 76199 Karlsruhe – www.lv-baden.de
Presse: Rüdiger Homberg, Distelweg 1a, 76297 Stutensee, Tel. 07249-3121, Fax 07249-951550, eMail: ruediger.homberg@t-online.de

Presseinformation

Landesvereinigung: Kein Ausverkauf von Kulturgut!

Weiter Kampf um Handschriften und andere Kultur/ Landesstiftung muss stärker ran/bislang schon mehr als 5.000 Unterschriften / Greif als Symbolfigur/demnächst Ortsgruppe Konstanz

Die Landesvereinigung Baden in Europa e.V. gibt sich mit dem „Drei-Säulen-Modell“ nicht zufrieden, das Ministerpräsident Günter Oettinger nun statt des alleinigen Verkaufs der weltweit einzigartigen Handschriften der Badischen Landesbibliothek zur Unterstützung des klammen Badischen Fürstenhauses ins Spiel gebracht hat. Die Landesvereinigung wendet sich auch dagegen, anderes Kulturgut zu verschleudern. Sie empfiehlt der Landesregierung stattdessen, die Sanierung des Schlosses Salem vollständig aus Mitteln der Landesstiftung in Angriff zu nehmen. Dies beschloss der Vorstand der Landesvereinigung Baden in Europa bei seiner Sitzung am Dienstagabend.

Die Landesstiftung sei unter anderem mit Geldern aus dem Verkauf von Badenwerk-Aktion im Wert von seinerzeit etwa 3,5 Milliarden Mark gespeist worden. Sie erwirtschaftete Jahr für Jahr Erträge in Höhe von rund 120 Millionen Euro, und das nicht unerheblich aus Badischem Kapital. Wenn etwa zwei bis drei Jahre lang und nicht nur einmalig daraus je rund zehn Millionen genommen würden, dann wären die 30 Millionen finanziert, die jetzt noch in Rede stehen. Im Gegenzug müssen das Fürstenhaus und die Landesregierung für Klarheit bei den Eigentumsverhältnissen sorgen. Damit wäre es nicht notwendig, wertvolle Kultur zu verkaufen. Dies war und ist ein Modell, das die Landesvereinigung der Landesregierung und dem Ministerpräsidenten von Anfang an empfohlen hat. Sie sieht daher nun keine Veranlassung, davon abzugehen und anderes Kulturgut statt der Handschriften aufzugeben. Der Vorsitzende der Landesvereinigung, Prof. Robert Mürb, und seine Stellvertreterin, Ex-Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle, werden aus diesem Grund unverzüglich Kontakt mit allen Direktoren der eventuell betroffenen Museen aufnehmen und mit ihnen vereinbaren, was zu tun ist, um deren Gut vor dem Ausverkauf zu schützen.

Unterdessen gehen die Unterschriftensammlungen der Landesvereinigung weiter. Am Samstag, 14. Oktober, stehen Mitglieder auf dem Karlsruher Marktplatz und beim Markt in Karlsruhe-Rüppurr und lassen Passanten ihren Unmut über die Pläne der Landesregierung per Unterschrift ausdrücken. Wenn Ministerpräsident Oettinger am Nachmittag die Orangerie der Badischen Kunsthalle wieder eröffnet, wird die Landesvereinigung ebenfalls vor Ort sein und ein Plakat mit der Symbolfigur „Badischer Greif“ präsentieren. „Greif zu: Kein Ausverkauf von Kulturgut!“ wird dort zu lesen sein. Selbstverständlich sammelt die Landesvereinigung auch vor der Kunsthalle weitere Unterschriften, damit die bislang erreichte Zahl von über 5 000 bald weit überschritten wird. Und sie wird zeitweise mit einem Stand auf der Verbrauchermesse „Offerta“ vertreten sein.

Unterschriftenlisten finden sich auch auf der Internet-Seite www.lv-baden.de der Landesvereinigung. Wer selbst sammeln möchte, kann sie sich von dort herunterladen. Und wer direkt im Internet unterschreiben möchte, kann dies in wenigen Tagen auf einem eigens ins Netz gestellten, datensicheren elektronischen Formular.

Die Landesvereinigung beschränkt sich nicht nur auf Karlsruhe, sondern gründet in allen Teilen Badens Ortsgruppen, wenn sich Interessenten dafür finden. Die nächste entsteht demnächst in der Badischen Bodensee-Metropole Konstanz.